

Stäben, über kannelierten Sockeln, durch den angebauten Turm unterbrochen. — S. Ein zweiteiliges Spitzbogenfenster mit Dreipaßmaßwerk in abgeschrägter Laibung. Großenteils durch Anbau 1 verdeckt. — N. Zwei Strebepfeiler wie im W.; zwei hohe zweiteilige Spitzbogenfenster mit erneuertem Maßwerke. Ziegelsatteldach.

Chor. Chor: Umlaufender Steinsockel. — S. Großenteils durch Anbau 2 und 3 verdeckt; über letzterem zweiteiliges Spitzbogenfenster mit Maßwerk. — O. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes; vier je einmal abgestufte Strebepfeiler mit steinernem Wasserschlage und Pultdache; drei zweiteilige Spitzbogenfenster mit Dreipaßmaßwerk. Unter dem der Südostschräge rechteckige Nische in profiliertes Steinrahmung mit Zinnenbekrönung und ausladender Sohlbank. — N. Zwei Strebepfeiler wie im O. — Abgewalmtes Ziegeldach.

Turm. Turm: Westlich vom Langhause. Aus einem wenig ausladenden Sockelgeschosse, das von einer Durchfahrt in der Richtung N.-S. durchquert wird, und einem Hauptteile in gelblicher Liseneneinfassung bestehend. In ersterem im S. über dem Spitzbogensort, dessen einfassendes Stabwerk sich im Scheitel verkreuzt, steingerahmtes Fenster mit verkreuzten Stäben und ausladender Sohlbank. Einfacheres Fenster im N. Im Hauptteile im N. und S. mehrere rechteckige Schlitze, zum Teil in abgeschrägter Rahmung. Oben jederseits Spitzbogenschallfenster in abgeschrägter Laibung, darüber Zifferblatt, über dem sich das hart profilierte Kranzgesimse jederseits zu einem Flachgiebel aufbiegt. Modern gedecktes Pyramidendach.

Anbauten. Anbauten: 1. Südlich vom Langhause (Seitenkapelle). Mit abgeschrägtem Sockel; drei Strebepfeiler mit je einem Wasserschlage und Pultdache, die beiden äußeren übereck gestellt; gegen O. die Wand leicht nach N. abgeschrägt. Ein kurzes und ein längeres zweiteiliges Spitzbogenfenster mit Dreipaßmaßwerk; unter ersterem gerahmte Tür mit Keilstein im leicht geschwungenen Sturzbalken. Ziegelpultdach.

2. Südlich vom Chore, rechteckig mit zwei rechteckigen Fenstern im S., einer rechteckigen Tür im O. Blechgedecktes Pultdach.

3. Südlich vom Chore, östlich vom Anbaue 2 (Stiegenaufgang zur Paramentenkammer); vom Sockel des Chores mit umlaufend mit zwei Schlitzen in abgefaßter Rahmung im S. Ziegelpultdach.

Inneres. Inneres: Einfach, gelbgefärbelt über grauem Sockel; der untere Teil des Chores, die Dienste und Gewölbe gemustert.

Langhaus. Langhaus: Einschiffig; drei breite Kreuzrippengewölbejoche mit kleinen runden Schlußsteinen und birnförmig profilierten Rippen, die auf halbsechzehneckigen Konsolen aufsitzen, die in halbrunde Dienste übergehen. Die beiden inneren Dienste jeder Seite bis zum Boden fortgeführt, dort auf rundem Postamente aufstehend. Die beiden äußeren Dienste brechen etwa in halber Wandhöhe nach unten zugespitzt ab. In der Südostecke ist durch das Einspringen des Anbaues 1 in das östlichste Gewölbejoch eingeschnitten, Rippenansatz und Dienst verlegt und an dieser Stelle eine breite Wand neben dem nach N. verrückten Chore gewonnen. — Westempore in der Breite des Langhauses über drei einfachen, regelmäßigen Netzgewölbejochen auf vier freistehenden achteckigen Pfeilern über hohen oben abgerundeten Sockeln und auf drei halben achteckigen Wandträgern aufruhend. Der südöstliche Wandträger entfällt infolge des Stiegenaufganges. Die Halle unter der Empore öffnet sich mit drei Spitzbogen gegen das Langhaus. Die in der Mitte nach vorn ausgebauchte Balustrade von zwei horizontalen Gesimsen eingefasst und vertikal durch profilierte Pfosten in gleichen Abständen gegliedert. Der Stiegenaufgang gemauert mit einem am unteren Ende auf zylindrischem Sockel aufstehenden Rundwulst.



Fig. 84 St. Gotthard, Pfarrkirche, Votivbild (S. 72)